



Senden Sie Ihre Zusage sowie  
Adressänderungen bitte per Postkarte,  
Fax 030 /20 64 91 36 oder  
E-Mail an [HorstDoerrenbaecher@gmx.de](mailto:HorstDoerrenbaecher@gmx.de)

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Antwort

Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.  
Dorotheenstraße 84

10117 Berlin

In Zusammenarbeit mit:



Regionalleiter  
Dr. Horst Dörrenbächer  
Tel.: 0173 / 360 2 444  
[HorstDoerrenbaecher@gmx.de](mailto:HorstDoerrenbaecher@gmx.de)

Dorotheenstraße 84 | 10117 Berlin  
Tel. +49 (0)30 /20 64 91 34 | Fax +49 (0) 30 /20 64 91 36  
[info@datlges.de](mailto:info@datlges.de)

[www.deutscheatlantischegesellschaft.de](http://www.deutscheatlantischegesellschaft.de)



50 Jahre Elysée-Vertrag

Marianne und Michel –  
Entwicklungslinien der  
deutsch-französischen  
Beziehungen

Mittwoch, 23. Januar 2013  
19:30 Uhr

Festsaal  
Schloss Saarbrücken  
Am Schlossplatz  
66117 Saarbrücken  
(Parkmöglichkeiten vor dem Schloss)



nehme ich teil

nehme ich teil in Begleitung von \_\_\_\_\_

Datum | Unterschrift | E-Mail | Telefon

## 50 Jahre Elysée-Vertrag Marianne und Michel – Entwicklungslinien der deutsch- französischen Beziehungen



**Prof. Dr. Reiner Marcowitz**  
Universität Metz

- Habilitation an der TU Dresden 1999
- 1992 Promotion mit einer Arbeit über die Einstellung von Unionsparteien und SPD zur Außenpolitik Charles de Gaulles
- Studium Geschichte und Germanistik an der Universität zu Köln
- Geboren 1960 in Rheydt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages am 22. Januar 1963 durch Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle wurde ein neues Kapitel der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich aufgeschlagen.

In den Jahrhunderten zuvor gab es immer wieder Phasen, in denen diese Beziehungen versteckt oder offen feindselig waren, ja man von der Deutsch-Französischen Erbfeindschaft sprach.

Mit dem Elysée-Vertrag wurde das Verhältnis der beiden Staaten auf eine neue politische Basis gestellt, die bis heute trägt. Frankreich und Deutschland begannen im Rahmen des europäischen Prozesses ihre Beziehungen neu zu gestalten. Über die Jahrzehnte entwickelte sich zwischen „Marianne und Michel“, repräsentiert durch die jeweiligen deutschen Regierungs- und französischen Staatschefs, ein freundschaftliches Verhältnis, was vorübergehenden Dissens in Einzelfragen nicht ausschloss.

Gerade in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, die alle anderen Problemfelder im bilateralen wie im europäischen aber auch im transatlantischen Beziehungsgefüge überragt, wird sich zeigen, ob der deutsch-französische „Motor“ Europas über ausreichend Gestaltungskraft verfügt, um den kommenden Herausforderungen zu begegnen.

Prof. Dr. Reiner Marcowitz, Historiker und Inhaber eines Lehrstuhls für Deutschlandstudien an der Universität Lothringen, wird in seinem Überblick über 50 Jahre deutsch-französische Beziehungen nicht nur deren bilateralen, sondern auch ihre gesamt-europäischen wie transatlantischen Dimensionen behandeln.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation der Deutschen Atlantischen Gesellschaft mit der Volkshochschule Saarbrücken.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch bei einem kleinen Umtrunk.

Bitte machen Sie auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis auf diese Veranstaltung aufmerksam.

Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Ihr



Dr. Horst Dörrenbächer

Regionalleiter

Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.